

SCHÖPFUNGSFREUNDLICHE KINDERTAGESEINRICHTUNGEN



HANDREICHUNG



BREMISCHE EVANGELISCHE KIRCHE
Landesverband Evangelischer

Tageseinrichtungen für Kinder

Inhalt

Vorwort der Abteilungsleitung	3
Vorwort der Projektleitung	4
1. Einleitung	5
2. SchöKi - Schöpfungsfreundliche Kitas in der Bremischen Evangelischen Kirche	6
3. Bildung für nachhaltige Entwicklung – BNE	10
3.1 Bildung für nachhaltige Entwicklung in der frühkindlichen Bildung	14
4. SchöKi in der Kita-Praxis	20
• Einstieg ins Kita-Team	20
• Umsetzung mit Kindern	21
• Tipps aus der Praxis für die Praxis	22
• Andere einbeziehen und berichten	29
5. Anhang	30
• SchöKi-Material	30
• Hilfreiche Bücher / Broschüren	31
• Netzwerke / Bildungsangebote	32
• Literatur	33
• Aktivitätencheck	34
• BNE-Baukasten	39
Impressum	43

Vorwort der Abteilungsleitung

Die Bremische Evangelische Kirche bietet in ihren Kirchengemeinden ein vielfältiges Angebot zur Betreuung, Bildung und Förderung von Kindern und Familien an. Bereits im Alter von 0 bis 6 Jahren setzen sich Kinder spielerisch und forschend auch mit dem Themenfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung auseinander.

Seit 2020 wurde dieser Ansatz gezielt durch das Projekt „Schöpfungsfreundliche Kindertageseinrichtungen“ (kurz: „SchöKi“) gestärkt, das bis 2024 aus öffentlichen Mitteln und Eigenmitteln der Bremischen Evangelischen Kirche gefördert wurde. In diesem Rahmen wurden zahlreiche Aktivitäten und Projekte zum Klima- und Umweltschutz in den Kindertageseinrichtungen der Bremischen Evangelischen Kirche initiiert und weiterentwickelt.

Mit der vorliegenden Handreichung möchte der Landesverband den Kitas der Bremischen Evangelischen Kirche praxisnahe Orientierung und vielfältige Anregungen für ihre tägliche Arbeit im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung geben. Zentrale Themen wie Klimaschutz, fairer Konsum, Menschenrechte, Geschlechtergerechtigkeit, globale Gerechtigkeit sowie nachhaltiges Wirtschaften werden dabei kindgerecht und alltagsnah aufgegriffen.

Ziel ist es, Kinder – gemeinsam mit ihren Familien – darin zu bestärken, die Auswirkungen ihres Handelns zu erkennen und verantwortungsvolle, zukunftsfähige Entscheidungen zu treffen. Dabei stehen die ökologischen, sozialen und ökonomischen Dimensionen von Nachhaltigkeit gleichermaßen im Fokus.

Gemäß ihrer Verfassung setzt sich die Bremische Evangelische Kirche für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung ein. Sie fördert Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt – und bringt diese aktiv zur Umsetzung. Deshalb ist uns das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung ein besonderes Anliegen.

Mit dieser Handreichung und den darin enthaltenen praktischen Tipps sowie weiterführenden Links möchten wir dazu beitragen, dass Klimaschutz – der durch das Klimaschutzgesetz und den Klimaschutzplan kirchenrechtlich in unserer Landeskirche verankert ist – in unseren Kitas lebendig bleibt: als gelebter Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung.

Bremen, im September 2025

Dr. Carsten Schlepper
Leitung Landesverband

Dr. Nadine Tobisch
Stellvertretende Leitung Landesverband

Vorwort der Projektleitung

Liebe Mitarbeitende in den Kindertageseinrichtungen, liebe Lesende,

viele von Ihnen haben daran mitgewirkt, dass das Projekt "Schöpfungsfreundliche Kindertageseinrichtungen in der Bremischen Evangelischen Kirche - SchöKi" so erfolgreich umgesetzt werden konnte.

SchöKi soll weiterhin im Kita-Alltag gelebt und verankert werden. Es geht darum eine Haltung zu entwickeln und zu leben, die geprägt ist von einem guten Leben für Alle.

Das bedeutet auch, immer wieder den eigenen Blick zu schärfen und Dinge zu hinterfragen und Veränderungen und Herausforderungen anzunehmen und zu gestalten.

Ich wünsche allen Kita-Mitarbeitenden viel Freude am Entdecken, Gestalten und Verändern!



Bettina Kittelmann

Fachberatung SchöKi - Bildung für nachhaltige Entwicklung

„Transformation ist nicht Trauer und Trübsal, sondern Entdeckerfreude und Dankbarkeit“¹



¹ Evangelische Kirche in Deutschland (2018), S. 33

Einleitung

Die Bewahrung der Schöpfung liegt in der Verantwortung von uns Menschen. Umweltzerstörung und Kriege können zur Vernichtung der Schöpfung führen.

Was können wir in den Kindertageseinrichtungen zur Bewahrung der Schöpfung beitragen?

In dieser Handreichung finden Sie eine Dokumentation des Projekts „Einführung von Energiesparmodellen – Schöpfungsfreundliche Kindertageseinrichtungen in der Bremischen Evangelischen Kirche“, kurz: SchöKi. Es wird beschrieben, was in den einzelnen Bereichen wie Gebäude/Technik, Energiecontrolling, Pädagogik und Hauswirtschaft/ Reinigung umgesetzt wurde und auch beibehalten werden sollte.

Das Klimaschutzprojekt SchöKi beinhaltet Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) kann uns dabei helfen, Antworten zu finden - für eine lebenswerte Zukunft.

Sie finden Erläuterungen zu Dimensionen und Schlüsselthemen.

Auch die Bedeutung von BNE in der frühkindlichen Bildung und ihre Umsetzung im Sinne der Gestaltungskompetenz knüpfen daran an.

Für die Umsetzung im pädagogischen Bereich finden Sie konkrete Tipps, größtenteils aus der Praxis unserer Kitas.

Im Anhang finden Sie eine Zusammenstellung der SchöKi-Materialien, Literaturtipps, Netzwerke und Bildungsangebote.

2. SchöKi – Schöpfungsfreundliche Kitas in der Bremischen Evangelischen Kirche

Die Projektidee entstand mit der Teilnahme an dem Klimaschutzprojekt ener:kita von Energiekonsens Bremen² (Klimaschutzagentur des Landes Bremen). Über mehrere Jahre haben einige Kitas daran teilgenommen.

Als es die Möglichkeit gab Fördermittel im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative zu beantragen, wurden Projektinhalte entwickelt und ein Antrag gestellt.

Mit dem Titel „Einführung von Energiesparmodellen – Schöpfungsfreundliche Kindertageseinrichtungen in der Bremischen Evangelischen Kirche“ wurde das Projekt vom 01.03.2020 - 31.08.2024 umgesetzt.

Ziel war es die Verbräuche von Wärme, Strom und Wasser zu reduzieren. Das sollte über technische Maßnahmen, Verhaltensänderungen und pädagogische Angebote geschehen.

Das Projekt richtete sich an alle Kindertageseinrichtungen der BEK mit allen Mitarbeitenden (Leitung, pädagogisches Personal, Hauswirtschaft/Reinigung, Haustechnik), Kinder und Eltern.

Innerhalb der BEK gab es eine enge Zusammenarbeit mit der Klimaschutzmanagerin, der Bauabteilung, dem Haustechnikpool, dem Berufsgruppenbeauftragten für Küster:innen und Hausmeister:innen und der Koordinatorin für Hauswirtschaft und Hygiene im Landesverband.

In diesen Bereichen wurden Maßnahmen umgesetzt:

Kita Gebäude / Technik



In nahezu allen Kita-Gebäuden haben technische Begehungen durch qualifiziertes Fachpersonal stattgefunden. Die Begehungen haben in der Regel zusammen mit der Kita-Leitung stattgefunden, sodass Rückfragen zur Nutzung, Auffälligkeiten etc. direkt angesprochen werden konnten.

Es wurden technische Berichte mit Empfehlungen zur Umsetzung von Maßnahmen (Strom, Wärme, Wasser) erstellt. Diese liegen in der Regel jeder Kita vor und sind Teil der Bauakte in der Bauabteilung. Die Umsetzung von klimaschutzrelevanten Maßnahmen liegt in der Hand von Kita-Leitung und Bauabteilung.

² siehe Anhang, Netzwerke

In den Regionen fanden jährlich die Treffen „Klimaschutz vor Ort“ statt. Hier ging es um den gemeinsamen Austausch zwischen Kita-Leitungen, Bauabteilung, Haustechnikpool, Klimaschutzmanagement und Projektleitung.

Die Heizzeiten wurden an der Heizungsanlage entsprechend den Nutzungszeiten eingestellt.

Für alle Kitas gab es ein Starterset mit technischem Material: LED-Leuchtmittel, Wasserstrahlregler, abschaltbare Steckerleiste, CO₂-Messgerät mit Thermometer. Das sind einfache geringinvestive Maßnahmen, um Verbräuche zu reduzieren.

Über den Klimaschutzfonds der Bremischen Evangelischen Kirche gab es Zuschüsse z.B. für den Austausch von Leuchtmitteln/Leuchten und es konnten für alle Kitas Wasserstrahlregler zur Verfügung gestellt werden.

Mitarbeitende aus dem Bereich Haustechnik erhielten Informationen zum Klimaschutz und Hinweise zur Umsetzung bei Berufsgruppentreffen, in Schulungen und bei Fortbildungen.

Energiecontrolling

Das Energiecontrolling ist als Aufgabe für Gemeinden, gesamtkirchliche Einrichtungen und Kirchenkanzlei im Klimaschutzgesetz der Bremischen Evangelischen Kirche (BEK) festgeschrieben.³

In der BEK wird das Energiecontrolling/Energiemanagement mit dem Grünen Datenkonto umgesetzt, einem Programm, das in vielen Landeskirchen Verwendung findet.⁴



Es werden Energiepat:innen geschult, die monatlich die Verbrauchsdaten von Wärme, Strom und Wasser ablesen und im Grünen Datenkonto erfassen. In der Regel sind dies Mitarbeitende aus dem Bereich Haustechnik. Aber auch Kita-Leitungen und pädagogische Fachkräfte übernehmen diese Aufgabe, an einigen Standorte auch zusammen mit den älteren Kita-Kindern.

Die Erfassung der Verbräuche ermöglicht eine Übersicht und eine Auswertung auch im Hinblick auf die CO₂-Bilanz. Die Auswirkungen der Maßnahmen werden sichtbar - sei es in Form von Einsparungen oder durch unerwartete Mehrverbräuche, deren Ursachen analysiert werden müssen.

³ FIS Kirchenrecht

⁴ siehe Wiki LV-Einrichtungsleitungen, B3.9

Pädagogik

In einer Entwicklungsgruppe mit pädagogischen Fachkräften aus fünf Pilot-Kitas wurden Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt. Klimaschutzrelevante Themen wurden vermittelt und Ideen für den Kita-Alltag diskutiert und erprobt.

Einstiegsworkshops haben für nahezu alle Kita-Teams stattgefunden. Es gab Informationen zum Inhalt von SchöKi, es wurden eigene Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und Ideen für die Umsetzung in der Kita entwickelt. Dabei wurden die Gegebenheiten und Möglichkeiten der jeweiligen Kita berücksichtigt.

Ein Starterset mit Fachliteratur zur praktischen Umsetzung, Kinderbüchern und Kinderwarnwesten wurde jeder Kita zur Verfügung gestellt.

Regelmäßige Informationen in den SchöKi-News, das SchöKi-Wiki im bek.net und Austausch- und Fortbildungsangebote haben die Umsetzung in der Kita unterstützt und die Vernetzung gefördert.

Hochbeete und Exkursionen zu einem Biobauernhof konnten über Projektmittel finanziert werden.

Zum Projektabschluss entstand der Kalender „Schöpfungsfreundlich durch's Kita-Jahr“ mit Best Practice aus unseren Kitas.



Gestaltung Sabine Schellhorn

3. Bildung für Nachhaltige Entwicklung

In unserer sich rasch wandelnden Welt gibt es viele Herausforderungen: Klimakrise, steigender Ressourcenverbrauch, Verlust der Biodiversität, Gerechtigkeit für ein gutes Leben im Globalen Norden und Globalem Süden, Gerechtigkeit zwischen den heutigen und zukünftigen Generationen.

Die Vereinten Nationen haben 2015 eine globale Nachhaltigkeitsagenda beschlossen, die 17 Nachhaltigkeitsziele enthält.



Abb. ⁶

„Bildung für nachhaltige Entwicklung bildet den Wertekern von Bildungsziel 4 [...]:

Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung".⁷

Bildung für nachhaltige Entwicklung wird weltweit von Regierungen als notwendig erachtet. An vielen Orten in vielen Ländern setzen sich Menschen damit auseinander und leisten so einen wichtigen Beitrag für eine zukunftsfähige, gerechte und umweltfreundliche Welt.

⁶ Bundesregierung

⁷ BNE Portal, Was ist BNE?

Nachhaltige Entwicklung berücksichtigt die **vier Dimensionen Umwelt, Wirtschaft, Soziales und Kultur**.

Das Nachhaltigkeitsviereck ist hilfreich, um die Dimensionen bei einer Fragestellung gleichberechtigt in den Blick zu nehmen.

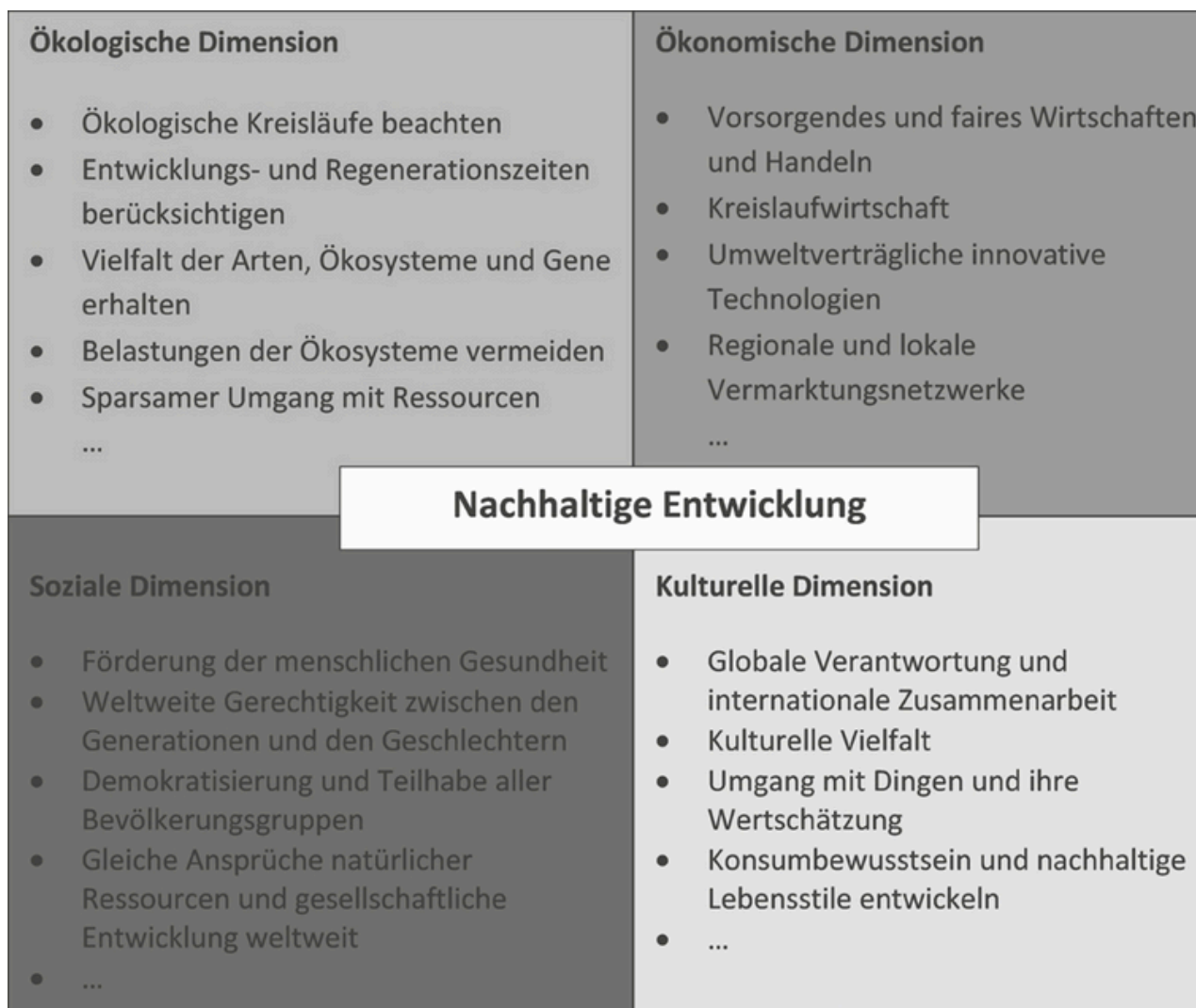


Abb. Stoltenberg 2009 ⁸

Schlüsselthemen für nachhaltige Entwicklung sind unter anderem **Wasser, Ernährung, Mobilität, Energie, Artenvielfalt, Frieden, Klima, kulturelle Vielfalt**.

- sie zielen auf den Erhalt der Lebensgrundlagen ab
- sind komplex
- bieten Dilemma-Situationen
- sind Gerechtigkeitsthemen
- sind global und lokal relevant
- beinhalten ökologische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Dimensionen⁹

⁸ aus Wunderlich et al. (2023), S. 6,

⁹ Stiftung Haus der kleinen Forscher (2022), S. 16

Um sich mit einer Fragestellung zu beschäftigen, können **fünf Nachhaltigkeitsstrategien** angewendet werden, um den Alltag im Sinne nachhaltiger Entwicklung zu verändern.¹⁰

weniger – besser – anders – gerechter – dauerhaft bleibend

weniger - Suffizienz

auf etwas verzichten, Verhaltensänderung, es wird weniger verbraucht



Beispiel:

- nicht gebrauchte Geräte abstellen
- einen warmen Pullover anziehen, statt die Heizung anzumachen
- reparieren, statt neu kaufen

besser – Effizienz

Rohstoffe besser einsetzen, um einen gewünschten Effekt zu erzielen



Beispiel:

- Eine LED benötigt ein Sechstel der Energie einer Glühbirne.

anders – Konsistenz

Produkte und Prozesse so gestalten, dass sie die Umwelt nicht schädigen



Beispiel:

- Nutzung von regenerativen Energien (z.B. Sonne, Wind, Wasser)
- Reparierbarkeit
- Ressourcen werden so eingesetzt, dass sie wiederverwertbar sind (Kreislaufwirtschaft).

gerechter – Gerechtigkeit

gerechte Verteilung von Ressourcen sowie Beteiligungsmöglichkeiten für alle und die Bekämpfung der Armut



Beispiel:

- Ein Land beschließt, zuerst den Hunger seiner Bevölkerung zu lindern, bevor es Lebensmittel als Tierfutter exportiert.

¹⁰ vergl. Stiftung Haus der kleinen Forscher (2022), S. 16

dauerhaft bleibend – Permanenz

Auf eine Art produzieren, die immer so fortgeführt werden kann, ohne dass die Umwelt großen Schaden nimmt oder die Arbeitskräfte erschöpft sind.



Beispiel:

- Landwirtschaft so betreiben, dass aus der Ernte in diesem Jahr Saatgut für das nächste Jahr zurückgelegt wird. In Fruchtfolge anbauen, sodass sich die Nährstoffe im Boden nicht erschöpfen.

BNE kurz erklärt¹¹

- BNE ist kein Aneinanderreihen von Projekten, sondern ein Leitprinzip zur Ermöglichung eines Perspektivwechsels.
- BNE verdeutlicht die Zusammenhänge von ökologischen, ökonomischen, kulturellen und sozialen Fragestellungen für unser gegenwärtiges und zukünftiges Leben.
- BNE stärkt die Persönlichkeit und ermutigt und befähigt die Gegenwart und die Zukunft der „Einen Welt“ mitzugestalten.
- BNE ist zu verstehen als Antwort auf neue Herausforderungen in allen Bildungsbereichen und als pädagogische Antwort auf den Nachhaltigkeitsdiskurs.
- BNE ist zu verstehen als ein an Werten und Kompetenzen orientiertes Bildungskonzept. Partizipation ist dabei ein Grundpfeiler zur Umsetzung.

¹¹ nach Forscherstation Heidelberg, 2025

3.1 Bildung für nachhaltige Entwicklung in der frühkindlichen Bildung

Die Nationale Plattform BNE hat 2017 unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) einen nationalen Aktionsplan verabschiedet. Unser Bildungssystem soll sich dahin entwickeln, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung ein fester Bestandteil ist.

Im nationalen Aktionsplan werden die unterschiedlichen Bildungsbereiche behandelt. Ziele und Maßnahmen sollen zeigen, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung vorangebracht werden kann.

Für die Kindertageseinrichtungen wird festgehalten:

„Kindertageseinrichtungen und andere Formen der Kindertagesbetreuung sind erste Orte der Bildung außerhalb der Familien. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur frühen Bildung und legen neben dem Elternhaus einen Grundstein für die individuelle Bildungslaufbahn der Kinder und für ein lebenslanges Lernen. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Kindertageseinrichtungen umzusetzen bedeutet, Kindern im Alter von null bis sechs Jahren die Möglichkeit zu bieten, sich spielerisch mit zukunftsrelevanten Themen und Fragestellungen zu beschäftigen, ihnen den Raum zu geben, selbst Verantwortung zu übernehmen und ihr unmittelbares Lebensumfeld im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung mitzugestalten.

Die konkreten Alltagserfahrungen, Bedürfnisse und Interessen der Kinder stellen hierbei primäre Bezugs- und Ansatzpunkte für die Bearbeitung und das Aufgreifen der vielfältigen Themen einer nachhaltigen Entwicklung dar (wie zum Beispiel Wasser, Ernährung, Energie, Gerechtigkeit). Abwechslungsreiche Lernzugänge und offene Lernarrangements wie Morgenkreise, Projektarbeit, Experimentieren, Philosophieren, Freispiel und viele andere Angebote prägen den Alltag in den Einrichtungen und bieten Gelegenheiten, nachhaltige Entwicklung erlebbar zu machen.“¹²

Bereits von 2009-2012 wurde mit dem Projekt Leuchtpol ein Bildungsprojekt zu Bildung für nachhaltige Entwicklung umgesetzt, bei dem bundesweit 4000 Kitas erreicht wurden. Zentraler Baustein waren Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte. In diesem Projekt wurden Bildungsangebote für Kitas entwickelt und durchgeführt.¹³

Als Handreichung wurden 4 Bände mit unterschiedlichen Schwerpunkten in der Reihe „Hier spielt die Zukunft“ veröffentlicht.¹⁴

¹² Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung, S. 11

¹³ vergl. Schubert et al. (2012), S.127 ff.

¹⁴ siehe Anhang, hilfreiche Bücher, Broschüren

Der Erwerb von Gestaltungskompetenz wird im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung als maßgeblich genannt.

„Gestaltungskompetenz ist [...] die Voraussetzung für ein Handeln, das nicht nur auf Problemlagen reagiert, sondern proaktiv auch unbekanntem Herausforderungen begegnen kann. Sie befähigt den Einzelnen sowohl für die Gestaltung von komplexen, persönlichen, gemeinschaftlichen, lokalen, nationalen und globalen Herausforderungen nach einer nachhaltigen Entwicklung, als auch dazu, ein gutes und an Gerechtigkeit orientiertes Leben führen zu können.“¹⁵

Für pädagogische Fachkräfte wurde eine Praxishilfe¹⁶ erstellt, die das ursprünglich für den schulischen Bereich entwickelte Konzept auf die Kita überträgt.

Hier werden konkrete Anregungen für den Erwerb verschiedener Teilkompetenzen gegeben.

Vieles wird bereits in der Kita-Praxis umgesetzt und gelebt. Gleichzeitig lässt sich der Zusammenhang zu BNE gut erfassen.

¹⁵ Müller in Schubert et al. (2012), S. 87

¹⁶ Müller in Schubert et al. (2012), S. 90 ff.

Teilkompetenz nach de Haan Umformulierung mit verbessertem Bezug auf den Elementarbereich	Fähigkeiten und Fertigkeiten von Elementarkindern	Reflexionsfragen für ErzieherInnen, um die Perspektive des Kindes mitzudenken	Lern- und Spielsituationen aufgreifen und anbieten (Projekte, Spiele, Methoden), zu denen Kinder Gestaltungskompetenz erwerben können ²³⁶
Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen können Erfahrungen über Vielfalt und unterschiedliche Sichtweisen der (Lebens-)Welt sammeln	Sich mit sich selbst, anderen und der Welt auseinandersetzen	Wie ist es hier? Wie ist es anderswo?	Kinder (mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund) planen ein Frühstück. Jeder bringt landestypisches Essen mit und erfährt dadurch mehr über die Esskulturen anderer Länder; Rollenspiel / Fantasiereise: Dinge aus einer anderen Perspektive betrachten, als Vogel, Hochspannungsleitung, Kraftwerk in Fantasiereise; Fantasiereisen in Realitäten anderer Menschen; Erfahrungsberichte von Reisen – welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es?; Geräte vergleichen: Wie wurden Dinge heute / früher gehandhabt (Ofen, Mühle o.ä.)?
	Vielfalt und Unterschiede kennenlernen (z.B. Lebensstile, Natur, Ansichten)	Sind wir gleich? Sind wir unterschiedlich?	
	Fähigkeit zur Veränderung durch neue Erfahrungen (bewusst / unbewusst)	Wie bist du? Wie bin ich?	
	Erfahrungen über die Vielfalt und unterschiedliche Sichtweisen der Lebenswelt sammeln		
	Neuem, Fremdem, Unbekanntem offen begegnen		
	Sich selbst und andere als verschieden wahrnehmen		
Selbstständig planen und handeln können	Vertrauen in sich selbst	Was kann ich tun?	Ausflüge von Kindern planen lassen; Projekte in Realsituationen; Kindern die Möglichkeit geben, ihren eigenen Forscherfragen, z.B. zum Thema Energie, nachzugehen; Eigenständiges Freispiel
	Entscheiden können	Wie erreiche ich mein Ziel?	
	Eigene Ziele und Wünsche erkennen können	Was ist mein Ziel?	
	Selbstwirksamkeit (bewusst) erfahren		
Gemeinsam planen und handeln können	Sich mit anderen verbunden fühlen und aktiv mit anderen etwas tun können	Wie erreichen wir unser Ziel?	Thementage zu nachhaltiger Entwicklung planen und durchführen, z.B. zu einem CO ₂ -neutralen Frühstück oder ein Tag ohne Strom; Planen und Besuchen einer Biogasanlage / Windkraftanlage; Planen und Anlegen eines Nutzgartens; Planen und Umsetzen eines achtsamen Umgangs mit Papier
	Sich als Teil einer Gruppe oder Gemeinschaft (handelnd) erfahren	Welche Erfahrungen machen wir in der Gruppe?	
	Erfahren, dass gemeinsame Entscheidungen umgesetzt werden	Was können wir tun?	
	Von meiner Vorstellung abweichende Entscheidungen (Kompromisse) aushalten können	Was ist unser Ziel?	
	Sich auf ein gemeinsames Ziel festlegen können	Sag ich, was ich will? Drücken wir aus, was wir wollen?	

²³⁶ Die hier benannten Projekte, Spiele und Methoden sind als konkrete Anregungen für die Praxis gedacht. BNE bedeutet aber auch den Kindern ein spielerisches Kennenlernen und elementare Erfahrungen zu Gestaltung, Mitbestimmung, Philosophieren, Natur und Gemeinschaft zu ermöglichen. Im Vordergrund sollten hierbei die Freude und die Sinneswahrnehmungen der Kinder stehen. Mehr zum Thema »Kompetenzbereiche und Verknüpfung der Teilkompetenzen« siehe Band 1, S. 25ff. sowie 94ff.

Teilkompetenz nach de Haan Umformulierung mit verbessertem Bezug auf den Elementarbereich	Fähigkeiten und Fertigkeiten von Elementarkindern	Reflexionsfragen für ErzieherInnen, um die Perspektive des Kindes mitzudenken	Lern- und Spielsituationen aufgreifen und anbieten (Projekte, Spiele, Methoden), zu denen Kinder Gestaltungskompetenz erwerben können
Andere motivieren können, aktiv zu werden	Andere bewegen können, etwas zu tun	Wie kann ich andere begeistern aktiv zu werden? Lasse ich mich von anderen begeistern?	Ausstellungen zu Themen der Kinder; Wandzeitungen; Tag der offenen Tür zu Themen nachhaltiger Entwicklung; Infoveranstaltungen mit den Kindern organisieren; Voneinander lernen (Kinder erklären sich gegenseitig, z.B. was die Sonne alles kann)
	Vielfalt und Unterschiede kennenlernen (z.B. Lebensstile, Natur, Ansichten)	Wie werden wir aktiv und kreativ? Was haben wir vor?	
	Verantwortung übernehmen	Was möchten wir bewegen und verändern?	
	Widersprüche aushalten können und trotzdem handlungsaktiv bleiben		
Sich motivieren können, aktiv zu werden	Sich verantwortlich fühlen	Was ist mir wichtig? Was kann ich beitragen?	Sich in den Alltagsprozess einbringen dürfen; Eigene Ziele zu Projekten nachhaltiger Entwicklung formulieren und umsetzen können; Eigenständige Präsentation von Forschungs- und Entdeckungsergebnissen; Feste als Höhepunkt von Projekten nachhaltiger Entwicklung, in denen jedes Kind seinen Teil beitragen darf.
	Mit Frustration umgehen können		
	Zuversicht, etwas bewegen zu können	Was ist mein Ziel?	
	Das Umfeld mitgestalten können		
Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln Sich Lebenswelt aus unterschiedlichen Perspektiven aneignen und sie gestalten	Bewusstsein / Erkenntnis der Vielschichtigkeit von Themen	Kann ich meine gemachten Erfahrungen auf andere Situationen übertragen?	Z.B. zum Thema Wasser: Wasser in unterschiedlichen Hinsichten kennenlernen: Eigenschaften von Wasser, sinnliche Wahrnehmung, Was lebt im Wasser?, Wasserkraft und Energie, Wasserverschmutzung; Experten und Lernorte zu Wasser aufsuchen; motorische Erfahrungen mit Wasser machen; zum Thema Wärme: verschiedene Experten zum Thema Wärme befragen (Schornsteinfeger, Mitarbeiter einer Heizungsfirma, Hausmeister)
	Gemachte Erfahrungen / gesammelte Erkenntnisse im Umfeld umsetzen können / dürfen	Darf ich Bestehendes hinterfragen? Werden meine Gedanken und Ideen gehört?	
	Ausprobieren unterschiedlicher Herangehensweisen (zu Themen / Interessen / Fragestellungen)	Kann ich meinen Interessen nachgehen? Wie werde ich dabei unterstützt? Werde ich ermutigt, Neues auszuprobieren, zu vergleichen?	
	Bestehendes hinterfragen und neue Erklärungen entwickeln können	Werden mir vielfältige Zugangswege (Möglichkeiten) angeboten, um Dinge auszuprobieren?	
	Fragen / Interessen entwickeln und ihnen nachgehen können		

Teilkompetenz nach de Haan Umformulierung mit verbessertem Bezug auf den Elementarbereich	Fähigkeiten und Fertigkeiten von Elementarkindern	Reflexionsfragen für ErzieherInnen, um die Perspektive des Kindes mitzudenken	Lern- und Spielsituationen aufgreifen und anbieten (Projekte, Spiele, Methoden), zu denen Kinder Gestaltungskompetenz erwerben können
An Entscheidungsprozessen partizipieren können	Entscheidungsprozesse erfahren und erleben	(Wie) kann ich mich einbringen? Darf ich nur mitreden oder auch mitgestalten?	Beteiligung am Kita-Alltag: Mitbestimmung in Alltagsentscheidungen und bei strukturellen Entscheidungen (Essensplan, Themen von Festen, Raumgestaltung); Kinder bei neuen Projekten einbeziehen, sie Entscheidungen treffen und diese umsetzen lassen (z.B. im Hinblick auf nachhaltige Verpflegung, Anlegen eines Nutzgartens, Auswahl der Pflanzen u.a.)
	Ich kann meine eigene Meinung bilden und äußern.	Welche konkreten Folgen hat unsere Beteiligung?	
	Wünsche und Äußerungen ernst nehmen	Wie bist du? Wie bin ich?	
	Aktiv teilhaben und mitgestalten		
	Handlungsspielräume kennenlernen und ausgestalten	Was möchte ich bewegen, ausprobieren und verändern?	
	Die Meinung anderer respektieren		
Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können	Sich mit anderen verbunden fühlen	Gehören wir zusammen? Woran merke ich das?	Rollenspiele: Wie geht es dem anderen? Wie leben Menschen in anderen Teilen der Welt?; Besuch von Einrichtungen für Senioren, Behinderte oder z.B. der Tafel; Projekte zu Energie: Wie viel Energie haben wir, wie viel Energie haben Menschen in anderen Regionen?
	Wissen, dass Dinge einen Wert haben und nicht selbstverständlich sind	Wie kann ich dich unterstützen?	
	Sich in andere hineinversetzen	Was brauchst du, um gut zu leben?	
	Mit anderen mitfühlen können	Wie fühlst du dich? Wie geht es mir dabei?	
	Sich für andere stark machen und einsetzen		
Vorausschauend denken und handeln können	Erleben und Wissen von Konsequenzen	Was kann ich tun? Wie kann ich es tun? Was passiert, wenn ich es tue?	Fantasiereisen; Ideenwettbewerb: Kinder überlegen sich einen neuen Umgang mit Spielzeug, damit dieses länger erhalten bleibt (mit dem Ziel, weniger Rohstoffe zu verbrauchen), Zeichnungen und Collagen vom Leben in der Zukunft, Denkspiele u.a. was wäre wenn? Die Auseinandersetzung mit Pflanzen / Lebewesen: Was brauchen sie, um groß zu werden und zu wachsen? Was brauche ich?
	Fantasie entwickeln und querdenken dürfen	Darf ich widersprechen? Wie stelle ich mir (meine) Zukunft vor?	
	Situatives Vorgehen und zielorientiertes Handeln	Was können wir tun?	
	Über Zukunft nachdenken	Was ist unser Ziel?	
	Sich auf ein gemeinsames Ziel festlegen können	Sag ich, was ich will? Drücken wir aus, was wir wollen?	

Teilkompetenz nach de Haan Umformulierung mit verbessertem Bezug auf den Elementarbereich	Fähigkeiten und Fertigkeiten von Elementarkindern	Reflexionsfragen für ErzieherInnen, um die Perspektive des Kindes mitzudenken	Lern- und Spielsituationen aufgreifen und anbieten (Projekte, Spiele, Methoden), zu denen Kinder Gestaltungskompetenz erwerben können
Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können Die eigene Lebenswelt und die anderer reflektieren können	Bestehendes, Selbstverständliches hinterfragen dürfen	Wie stelle ich mir die Welt vor?	Religiöse Feste, Essen in verschiedenen Kulturen, Spielzeug, Lieblingsspiele; verschiedene Lebensentwürfe besprechen; Reiseberichte: Wie ist es bei uns, wie bei anderen?
	Sich selbst und andere wahrnehmen	Wie siehst du die Welt? Was weißt du? Was glaubst du? Was findest du gut?	
	Sich in andere hineinversetzen	Wie bist du? Wie bin ich?	
	Ein Empfinden für Unterschiede haben	Kann ich respektieren, dass es für dich anders ist?	

Praxishilfe für Gestaltungskompetenz²³⁷

Die Tabelle ist ein Ergebnis der Leuchtpol-Arbeitsgruppe zu Gestaltungskompetenz.

4. SchöKi in der Praxis

Einstieg im Kita-Team

Beziehen sie idealerweise alle Mitarbeitenden aus allen Arbeitsbereichen (Leitung, pädagogische Fachkräfte, Hauswirtschaft/Reinigung, Haustechnik) gleich zu Beginn ein. Dadurch kommen verschiedene Blickwinkel zur Sprache und bereichern die Diskussion.

Zielsetzung beim Einstieg ist, sich ein Bild von einer schöpfungsfreundlichen Kita zu machen. **Was gehört alles dazu?**

Im Kontext des Projekts SchöKi waren zunächst der Umgang mit unseren Ressourcen **Wasser, Strom und Wärme** im Blick.

Naturerfahrungen spielen eine wichtige Rolle. Nur was ich kenne, werde ich schützen.

Und selbstverständlich ist es auch wichtig, wie wir Menschen miteinander umgehen, in der Kita aber auch Zuhause und unterwegs. Für ein gutes Leben aller müssen wir stets auch die Folgen unseres Handelns für andere mitdenken.

Tipps

Als Einstieg hat sich bewährt, die Schöpfungsgeschichte vorzulesen. Es gibt eine schöne Variante, die für Kinder geschrieben wurde.¹⁷

Anschließend kann ein Bild gemalt werden „so sieht meine SchöKi-Kita aus“. Ein Bild kann hier oft mehr ausdrücken als Worte auf einer Karteikarte.

Nach einem Austausch im Team wird besprochen, welche Themen bereits im Fokus stehen sind und welche neu hinzukommen oder intensiviert werden soll.

Ein wichtiger Aspekt: Bitte überlegen Sie, was Ihnen/dem Team Freude macht. Das betrifft sowohl das Thema als auch die Art und Weise, wie Sie sich damit beschäftigen wollen.

Habe ich Freude an etwas, bleibe ich dran und will tiefer einsteigen.

In einem Kita-Team gibt es fast immer Expert:innen für unterschiedliche Themen.¹⁸

Benennen Sie Verantwortliche, damit Ihr Vorhaben auch umgesetzt wird. Ein fester Tagesordnungspunkt in der Dienstbesprechung ist hilfreich, damit die Umsetzung gut verfolgt werden kann.

Es muss nicht alles von allen umgesetzt werden. Fangen Sie und Ihr Team an – meistens entsteht beim Tun die Lust auf mehr!

¹⁷ [Die Schöpfungsgeschichte für Kinder erzählt - katholisch.de](https://www.katholisch.de) (Anm.: Ich habe die Zeile „Dann machte er Frauen und Männer.“ beim 6. Tag wegen der Geschlechtervielfalt weggelassen)

¹⁸ Hier kann die Methodenbox „Gemeinsam stark!“ eingesetzt werden, im LV auszuleihen oder hier: [Stiftung Kinder Forschen](https://www.stiftung-kinder-forschen.de)

Umsetzung mit Kindern

Welche Fragen oder Themen beschäftigen die Kinder gerade? Wenn der Alltagsbezug hergestellt werden kann, gewinnen Dinge an Bedeutung. Das gilt für Kindern, und auch Erwachsene kennen das aus eigener Erfahrung.

Zahlreiche kreative Ideen zur Umsetzung finden sich in den Büchern „Ein Königreich für die Zukunft“ und „Kleiner Daumen – große Wirkung“, die in unseren Kitas verfügbar sind.

Konkrete Praxisbeispiele aus unseren Kitas bietet der SchöKi-Kalender „Schöpfungsfreundlich durch's Kita-Jahr“. Er zeigt, wie nachhaltiges Handeln kindgerecht gelingen kann.

Einstieg über das Philosophieren

Kinder bringen eigene Gedanken, Fragen und Sorgen mit – das Philosophieren bietet einen idealen Einstieg in neue Themen.

Auch im Bereich der Religionspädagogik lassen sich viele ihrer Anliegen aufgreifen und vertiefen, etwa beim Thema „Bewahrung der Schöpfung“.

Dieses Nachdenken geht am besten mit einer kleinen Gruppe von älteren Kindern. Wenn solche Gespräche regelmäßig stattfinden, ist es gut ihnen einen Namen zu geben (z.B. Nachdenkgespräche, Palaver, Philosophieren). Die „Wichtigkeit“ der Gespräche wird durch einen festen, besonderen Raum z.B. das Mitarbeitenzimmer unterstrichen. Gemeinsam mit den Kindern kann überlegt werden, wie die Gesprächsinhalte festgehalten werden können, z.B. Kinder malen, pädagogische Fachkraft schreibt die Gedanken der Kinder dazu. Die so entstandenen Plakate können an der SchöKi-Infowand ausgehängt werden. Wichtig: Es sind die Gedanken der Kinder. Nicht jede Äußerung muss sachlich richtig sein!¹⁹

¹⁹ siehe auch im Anhang: „Mit den Kleinen Großes denken – Mit Kindern über Nachhaltigkeitsfragen philosophieren“

Tipps aus der Praxis für die Praxis

Strom

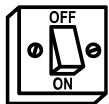
SchöKi-Themenkiste Strom/Wind

Sie ist in den Regionen ausleihbar und enthält Ideen, Anleitungen und Materialien.

- Stromkreis bauen
- heißer Draht
- Kurbelleuchte
- Handmixer
- Was leitet Strom?
- Stadt der Erleuchtung
- Luftballonboot
- Memory
- Bastelmaterial



SchöKi



Lassen Sie die Kinder einmal eine Zeitlang ohne Licht spielen. Was können sie gut spielen, was funktioniert vielleicht nicht mehr? Ein spielerischer Einstieg eignet sich gut, um die Kinder an das Thema Strom heranzuführen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Stromspürnasen

- Wo gibt es überall Strom in der Kita?
- Woran erkenne ich, dass etwas Strom benötigt?
- Wofür brauchen wir Strom?
- Was macht das Gerät?



Gehen Sie mit den Kindern auf die Suche, auch im Büro, Gemeindegüche, ... Lassen Sie die Kinder Fotos der Gegenstände machen, die sie für eine Collage verwenden können.



Lichtschalter und Steckdosen können mit Blitzern gekennzeichnet werden. Die Kinder können Etiketten verwenden, die sie mit einem Blitz bemalt haben.



Mit einem Messgerät können Sie mit den Kindern auf die Suche nach Stromleitungen in der Wand gehen. Diese können mit Klebeband markiert werden.

Woher kommt der Strom?

- Wie kommt der Strom in die Steckdose?
- Woher kommt er?
- Viele Kinder haben Windräder oder Solarpaneele gesehen.

Was macht der Wind?

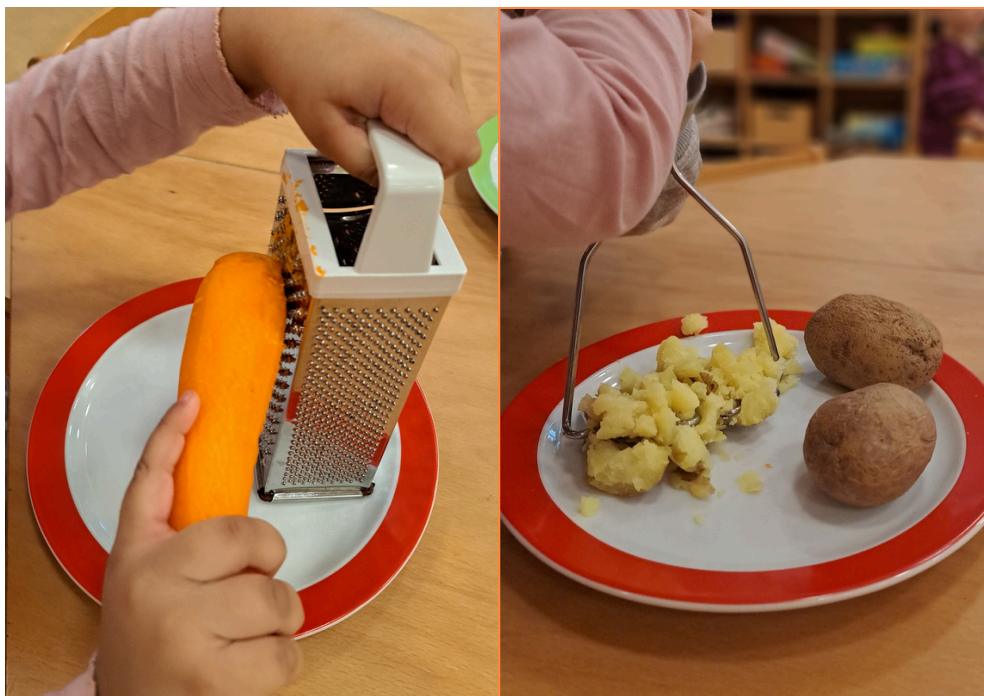
- Kinder haben sicher bereits stürmisches Wetter erlebt.
- Der Wind bewegt die Blätter an den Bäumen.
- Sie können Windmobiles aus Naturmaterialien für draußen basteln.
- Mit selbst gebastelten Windrädern können sie erforschen, wann sich die Räder gut drehen oder auch nicht.

Was macht die Sonne?

- Kinder stellen sich in die Sonne bzw. Schatten. Wie fühlt sich das an?
- Ist Sonne immer gut?
- Sie können mit den Kindern einen Solarbackofen bauen.
- Es gibt Solarspielzeug.

Was funktioniert auch ohne Strom?

- Gibt es überall Strom?
- Hier können Sie den Handmixer aus der Themenkiste einsetzen und z.B. Sahne damit schlagen oder mit der Kurbelleuchte Licht machen.
- Überlegen Sie mit den Kindern, was noch alles aus eigener Kraft geht.
- Welche Küchenutensilien gibt es?



SchöKi



Ein besonderes Experiment ist ein Tag ohne Strom.

Aus den Gesprächen und den Aktionen zu den „**Stromspürnasen**“ könnte sich die Idee zu einem Tag ohne Strom entwickeln.

Um die Fantasie der Kinder anzuregen, gibt es eine typische Einstiegsfrage: „**Was wäre wenn...?**“

- Was wäre, wenn wir in unserer Kita oder unserem Zuhause keinen Strom hätten?
- Was wäre gut daran?
- Was wäre schwierig?
- Welche Lösungen gibt es?

Unbedingt dran denken: Das gesamte Team muss einbezogen werden!



- Was soll es an diesem Tag zu essen geben?
- Kochen wir draußen auf dem Lagerfeuer oder auf einem Gaskocher?
- Essen wir kalt?
- Können einige Kinder beim Abwaschen und Abtrocknen helfen?
- Welche Geräte brauchen immer Strom und können nicht abgeschaltet werden?
- Wie kann es mit dunklen Wasch- und Toilettenräumen gehen?
- Gibt es elektrische Türöffner, Aufzüge?



Stromzähler ablesen

Zur Führung des Grünen Datenkontos sollen zum Monatsanfang die Zähler abgelesen werden. Das geht auch schon mit den Schulkindern.



Lichtwächter*innen

Kinder können die Aufgabe übernehmen, das Licht auszuschalten, wenn es nicht mehr benötigt wird/wenn niemand mehr im Raum ist.

Hier können Sie mit den Kindern ins Gespräch gehen.

- Wann benötigen wir Licht?
- Und wann kann es auch etwas dunkler sein?
- Gibt es im Raum Orte, wo mehr und wo weniger Licht gebraucht wird?

Wärme

SchöKi-Themenkiste Wärme

Sie ist in den Regionen ausleihbar und enthält Ideen, Anleitungen und Materialien.

- Wärmflasche
- Hot Stones
- Gelwärmekissen
- Kirschkerne
- Wärmebildkarte
- Rettungsdecke
- Klassenthermometer
- Solardusche
- Bastelmaterial



SchöKi

Nachdenken über Wärme

- Brauchen Tiere Schal und Mütze?
 - Frieren Enten im Winter?
 - Schwitzen im Sommer die Eisbären im Zoo?
 - Ist Wärme immer gut?
 - Kann es auch zu warm sein?
 - Wie fühlst du dich, wenn es zu warm ist?
 - Kann zu viel Sonne schlecht sein?
-
- Die tanzende Kobra macht Wärme z.B. über dem Heizkörper sichtbar.
 - Sie können mit den Kindern einen Solarbackofen bauen.

Luftwächter:innen

Kinder können die Aufgabe übernehmen, die Heizung runterzudrehen, wenn gelüftet wird. Es sollte möglichst stoßgelüftet werden. Nach dem Lüften wird die Heizung wieder bis zu einer vorher markierten Stelle aufgedreht.

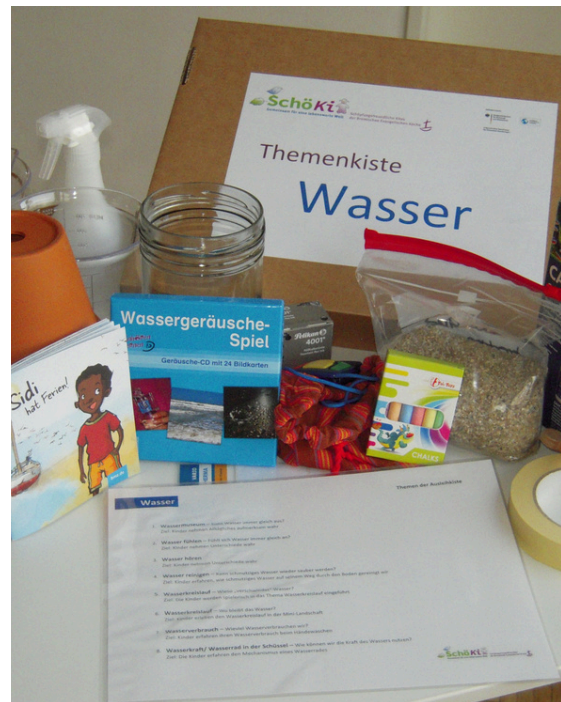
Sie können ein CO₂-Messgerät verwenden, um sichtbar zu machen, wann die Luft „schlecht“ wird.



SchöKi-Themenkiste Wasser

Sie ist in den Regionen ausleihbar und enthält Ideen, Anleitungen und Materialien.

- CD-Wassergeräusche
- Durchflussmenge messen
- Wasserrad bauen
- Wasser filtern
- Bastelmaterial
- Bücher



SchöKi

- Wieviel Wasser verbrauchen wir an einem Tag?
- Messen Sie mit den Kindern die Durchflussmenge an den Wasserzapfstellen in der Kita.
- Gibt es überall ausreichend Wasser?
- Haben alle Menschen Toiletten mit Wasserspülung?
- Wenn Sie in der Kita Beete/Hochbeete haben, können Sie das Regenwasser sammeln und zum Gießen verwenden.
- Sie können mit den Kindern Trinkwasserreste sammeln und zum Gießen verwenden.
- Üben Sie mit den Kindern das Wasser beim Händewaschen und Zähneputzen auszumachen.



Was passiert, wenn Pflanzen zu wenig oder kein Wasser bekommen?
Lassen Sie die Kinder ausprobieren und beobachten, was passiert.

Und was ist mit uns Menschen, wenn wir nichts zu trinken haben?



Ernährung

SchöKi-Themenkiste Ernährung

Sie ist in den Regionen ausleihbar und enthält Ideen, Anleitungen und Materialien.

- Getreidemühle oder Flockenquetsche
- Memory-Früchte und Gemüse
- Saisonkalender
- Gemüsedetektive



SchöKi

- Frühstücksflocken fürs Müsli selbst quetschen
- Zusammen kochen
- Wie wächst unser Obst und Gemüse?
- Wann gibt es das Obst und Gemüse bei uns?
- Woher kommen unsere Lebensmittel? (Transportwege)
- Bauernhofbesuch
- Tierwohl
- Vegetarische Ernährung
- Gerichte aus unterschiedlichen Regionen/Ländern (zusammen mit Küche und Eltern)
- Umgang mit Essensresten
- Verbindung zu Natur und Gartenbau



Konsum

- Was brauchen wir?
- Womit spielst du gern? Und womit selten oder gar nicht?
- Spielzeugfreie Zeiten
- Spielen mit Naturmaterialien
- Spielzeug selber machen
- Geben und nehmen (Spielzeug, Bücher, Kleidung) = Treffpunkt und Austausch für Eltern
- Reparierbares Spielzeug
- Zusammen mit der Person, die für Haustechnik verantwortlich ist, könnte Spielzeug repariert werden
- Bücherkiste aus der Bibliothek
- Geschenke auf dem Flohmarkt kaufen
- Geschenke und Deko selber basteln



Kita St. Georg



Abfall



Kita Tenever

- Müll sammeln beim Spaziergang
- Abfall trennen
- Abfall-Memory
- Was passiert mit unseren Abfällen?
- Kontakt zur Bremer Stadtreinigung aufnehmen
- Unverpackt einkaufen
- Stoffbeutel für verschmutzte Sachen
- Geschirr bei Festen (mitbringen oder aus Kita)
- Deko aus Altpapier
- Blumen nach Marktschluss kostenlos mitnehmen
- Teilnahme bei der Aktion "Bremen räumt auf"



Natur / Garten

- Gartenbau
- Bezug zu Wetter, Wasser, Ernährung
- Kompost anlegen
- Nisthilfen bauen
- Insektenfreundliche Bepflanzung
- Bauernhof besuchen
- Gartentage mit Eltern
- Bienenprojekt
- Regenwurmzucht anlegen
- Wozu sind Insekten gut?
- Sind alle Insekten zu etwas nützlich?
- Warum hat Gott Mücken und Zecken erschaffen?



Kita Tenever

Mobilität

- Wie können wir uns fortbewegen?
- Mit den Kindern zu Fuß unterwegs sein
- Eltern bringen die Kinder zu Fuß, mit dem Fahrrad
- Spielidee: wer langsam geht, sieht mehr
- Wie sähe es bei uns ohne Autos aus?
- Aktion mit BUND: zeitweiser Zebrastrifen vor der Kita
- Fahrzeuge basteln
- Als Kita-Mitarbeitende kommen sie klimafreundlich in die Kita und sind ein Vorbild.



SchöKi

Andere einbeziehen und berichten

Informieren Sie die Eltern über Ihre SchöKi-Aktivitäten und beziehen Sie sie mit ein, wo es möglich ist.

In einer Ausstellung/Präsentation, bei einem Fest, können die Kinder zeigen, was sie gemacht haben. Gestalten Sie mit den Kindern individuelle kleine Bücher, die sie mit nach Hause nehmen können.

Beziehen Sie die Gemeinde mit ein. Gestalten Sie einen Gottesdienst oder ein Gemeindefest zusammen. Hier gibt es gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Konfirmand:innengruppen und Senior:innen.

Berichten Sie über Ihre Aktivitäten im Gemeindebrief und knüpfen Kontakte zu den örtlichen Journalist:innen für Berichte in der Tageszeitung oder Anzeigenblättern. Zeigen Sie und die Kinder, wie es besser und anders gehen kann.

„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern!“²⁰

²⁰ Afrikanisches Sprichwort

5. Anhang

SchöKi-Wiki im bek.net

Hier finden Sie Informationen und Anregungen.

SchöKi-Material

- Themenkisten
- Strom/Wind, Wasser, Wärme, Ernährung

Ausleihbar in den Regionen:

- Ost: Kita Hemelingen
- Mitte/West: Kita Doventorsdeich
- Süd: Kita St. Georg
- Nord: Kita St. Magni

SchöKi-Kalender „Schöpfungsfreundlich durch's Kita-Jahr

- Best Practice aus unseren Kitas
- In allen Kitas vorhanden
- Bestellbar im Landesverband

Greta sagt STOPP! – Fridays for Future Kita-Kindern erklärt

- In allen Kitas vorhanden: große Version
- Und als Pixi-Buch in 4 Sprachen
- Bestellbar im Landesverband

Postkarte ökologischer Handabdruck

- Bestellbar im Landesverband

SchöKi-Banner „Lernorte für Klimaschutz“

- Hängt bereits in vielen Kitas
- Bestellbar im Landesverband



Hilfreiche Bücher / Broschüren

Ein Königreich für die Zukunft – Energie erleben durch das Kindergartenjahr!, Förderverein NaturGut Ophoven (Hrsg.) (SchöKi Starterset)

Kleiner Daumen – große Wirkung, Klimaschutz im Kindergarten, Förderverein NaturGut Ophoven (Hrsg.) (SchöKi Starterset)

Nachhaltig durch's Kitajahr, Anregungen zu Klima- und Ressourcenschutz für die Kitapaxis, Klima-Kita-Netzwerk

Tür auf!, Mein Einstieg in Bildung für nachhaltige Entwicklung, Stiftung Haus der kleinen Forscher 2022, [Tür auf! Mein Einstieg in BNE](#)

Aus dem Projekt „Leuchtpol“, Reihe „Hier spielt die Zukunft“²¹

Band 1, Nachhaltigkeit entdecken, verstehen, gestalten, Kindergärten als Bildungsorte nachhaltiger Entwicklung, verlag das netz

Band 2, Anstoß geben: Nachhaltig in die Zukunft, Methoden für die Weiterbildung frühpädagogischer Fachkräfte

Band 3, Auf dem Weg, Kinder und Erzieherinnen gestalten Bildung für nachhaltige Entwicklung, verlag das netz

Band 4, Was macht die Kuh im Kühlschrank, Bildung für nachhaltige Entwicklung im Zuhause und in der Kita

Mit den Kleinen Großes denken. Mit Kindern über Nachhaltigkeitsfragen philosophieren – Ein Handbuch, Fachbroschüre als download pdf
[Umweltbildung: Leuchtpol - BNE im Kindergarten](#)

Referenzrahmen für die frühkindliche Bildung - Bildung für nachhaltige Entwicklung, Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung c/o Bundesministerium für Bildung und Forschung

Filme

[Was ist BNE? - BNE-Portal Kampagne](#)

[Erklärfilm: Was ist BNE? Stiftung Kinder forschen](#)

²¹ ausleihbar über die Landeskirchliche Bibliothek (stehen im Landesverband)

Netzwerke / Bildungsangebote

Bremen:

Energiekonsens Bremen

[energiekonsens – Klimaschutz in Kindertagesstätten](#)

Umweltbildung Bremen

[Startseite - Umwelt Bildung Bremen](#)

BUND Bremen

[Angebote](#)

Bundesweit:

Stiftung Kinder forschen

[Stiftung Kinder forschen](#)

[Campus Stiftung Kinder forschen](#)

Forscherstation Heidelberg

[Fortbildungen | Forscherstation](#)

Klima Kita Netzwerk

[Startseite - Klima Kita Netzwerk](#)

Kita Global

[KiTA GLOBAL - Die Plattform für Globales Lernen in der Kita](#)

FaireKita

[FaireKITA – Verantwortung von Anfang an](#)

NaturGut Ophoven

[NaturGut Ophoven | forschen | erleben | erlernen](#)

Klimafuchs Hamburg

[Start - KLIMAfuchs | Kitas zeigen Flagge für den Klimaschutz](#)

BNE Portal

[Startseite - BNE-Portal Kampagne](#)

Literatur

BNE Portal: Was ist BNE?

Abgerufen 23.07.2025

Bundesministerium für Bildung und Forschung: Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung, Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung c/o Bundesministerium für Bildung und Forschung Referat Bildung in Regionen; Bildung für nachhaltige Entwicklung, Berlin 2017

Referenzrahmen für die frühkindliche Bildung - Bildung für nachhaltige Entwicklung, Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung c/o Bundesministerium für Bildung und Forschung

Abgerufen 23.07.2025

Bundesregierung: Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele verständlich erklärt

abgerufen 23.07.2025

Evangelische Kirche in Deutschland: EKD Texte 130, Geliehen ist der Stern auf dem wir leben, 2018

Forscherstation Heidelberg, Selbstlernkurs "Bildung für nachhaltige Entwicklung" in der Kita - Grundlagen und Ziele"

teilgenommen 24.03.2025

FIS Kirchenrecht, Bremen Geltendes Recht: 8.300 Klimaschutzgesetz (KISchG) - Geltendes Recht: 8.300 Klimaschutzgesetz (KISchG) - FIS Kirchenrecht | Bremen

Müller, Ariane: Gestaltungskompetenz im Elementarbereich – Eine Praxishilfe, in: Schubert Susanne et al. (Hrsg.) Nachhaltigkeit entdecken, verstehen, gestalten, Weimar, Berlin: verlag das netz 2012

Stiftung Haus der kleinen Forscher (Hrsg.), 2022, 4. Überarbeitete Auflage

Wunderlich, Meike; Schubert, Susanne; Krankenhagen, Julia: KiTa als Lernort für Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, 2023

SchöKi-Aktivitäten-Check

Liebe Kolleg:innen in den **SchöKi**-Kitas und **SchöKi auf dem Weg**-Kitas,

der Aktivitätencheck war eine Auflage des Projektträgers. Es gab dazu viele positive Rückmeldungen seitens der Kita-Leitungen. Und auch hier im Landesverband halten wir den Check für sinnvoll. Deshalb behalten wir ihn auch nach Projektende in neuer Version bei.

Der **SchöKi-Aktivitäten-Check** ist ein Fragebogen, mit dem der aktuelle Stand Ihrer/Eurer Einrichtung im Kontext von **SchöKi** abgefragt wird:

- Wo steht die Kita in Bezug auf Klimafreundlichkeit?
- Welche Maßnahmen konnten umgesetzt werden?
- Was könnten die nächsten Schritte sein?
- Welche Kompetenzen sind in der Kita bereits vorhanden?
- Wo gibt es noch Beratungs-, Fortbildungs- und Unterstützungsbedarf?

Neu nach Projektende:

Sie können den Check zu Jahresbeginn für das vergangene Jahr machen. Idealerweise tauschen Sie sich mit Ihrem Team und/oder Kolleg:innen aus anderen Kitas aus.

Feiern Sie, was Sie gemeinsam erreicht haben. Im Kontext des Projektes waren diese Feiern immer ein Highlight und haben die Teilnehmenden gestärkt und motiviert.

Herzlichen Dank für's Mitmachen!



Aktivitäten-Check

Datum

Kita

Name und Funktion der ausfüllenden Person

Energiepat:in/nen (diejenigen, die das Grüne Datenkonto führen)

Fortbildungsmaßnahmen und Schulungen

Welche Schulungen/Fortbildungen haben in Ihrer Kita bislang stattgefunden bzw. haben Mitarbeitende besucht?
(Bitte geben Sie gerne auch frühere Fortbildungen von Mitarbeiter:innen an.)

Einstiegsworkshop mit allen Mitarbeitenden

ja nein

Workshop Haustechnik zu Klimaschutzrelevanten Themen (dazu zählen auch die Berufsgruppentreffen der Küster:innen/Hausmeister:innen)

ja nein

Workshop Reinigung, z.B. ökologische Reinigungsmittel, Abfalltrennung (dazuzählen auch die Berufsgruppentreffen der Reinigungskräfte)

ja nein

Workshop Hauswirtschaft Ernährung/Einkauf, z.B. vegetarische, klimafreundliche Ernährung, Lebensmittelverschwendung (dazu zählen auch die Berufsgruppentreffen der Küchenleitungen und Küchenhilfen)

ja nein

Fortbildungen, SchöKi Austausch/Fachgespräch pädagogische Fachkraft/Kitaleitung

z.B. Energie, Ernährung, Natur, Kreatives, Themenkisten, Mobilität, BNE

noch nicht ja, folgende:

Schulung zu Führung des Grünen Datenkontos (für Energiepat:innen)

ja nein

Welche Kompetenzen jenseits der SchöKi-Fortbildungen sind bei den Mitarbeitenden bereits vorhanden?
z. B. ener:kita, Fachtag Cooles Klima, Haus der Kleinen Forscher usw.

Energieeinsparung

Wurden nach der technischen Begehung der Kita Maßnahmen zur Energieverbrauchsoptimierung durchgeführt?

z.B. Einstellung der Heizungsanlage, Austausch von Leuchtmitteln in LED, Fensterwartung, Einbau von Wasserstrahlreglern

nein ja, welche?

Wird das Grüne Datenkonto regelmäßig geführt?

ja nein

Konnten Einsparungen im Bereich Wasser, Strom und Heizung erzielt werden?

Wasser ja nein Strom ja nein Heizung ja nein

Haben Sie und Ihr Team eine Schulung zum Nutzungsverhalten in Anspruch genommen?

ja nein

Werden Maßnahmen zur Energie-, Strom- und Wassereinsparung im Kita-Alltag umgesetzt?

Heizung ist entsprechend der Raumnutzung programmiert

ja nein

Stoßlüften und dabei die Heizung runter drehen

immer meistens selten nie

Licht aus beim Verlassen der Räume

immer meistens selten nie

kein Stand-by-Verbrauch bei elektrischen Geräten

immer meistens selten nie

Wasser aus beim Einseifen, Zähneputzen usw.

immer meistens selten nie

Reinigung

Werden für die Reinigung der Kita ökologische Reinigungsmittel verwendet?

ja überwiegen teilweise nein

Abfall

Gibt es eine Mülltrennung in der Kita?

ja nein

Wird bei Festen auf Einwegverpackungen verzichtet?

ja nein

Gibt es grundsätzliche Überlegungen/Aktivitäten zur Abfallvermeidung?

ja nein

falls ja, welche:

Einkauf

Werden Energiesparaspekte, Klimaschutz, fairer Handel beim Einkauf berücksichtigt?

Büromaterial

ja überwiegend teilweise nein

Hygiene/Reinigungsmittel

ja überwiegend teilweise nein

Spielmaterial

ja überwiegend teilweise nein

Lebensmittel

ja überwiegend teilweise nein

Elektrogeräte

ja überwiegend teilweise nein

Möbel, Einrichtungsgegenstände

ja überwiegend teilweise nein

Ernährung

- in unserer Kita wird gekocht
- wir werden von einer anderen Kita beliefert
- wir werden von einer Fremdfirma beliefert

welche

An wie vielen Tagen in der Woche gibt es Fleisch oder Fisch als Hauptgericht?

an Tagen

An wie vielen Tagen in der Woche gibt es Fleisch oder Fisch als Beikost (z.B. Würstchen in der Suppe)?

an Tagen

Bieten Sie ein vom Haus organisiertes Frühstück an?

ja nein

Ist das Frühstück vegetarisch?

ja nein

Aktionen / Projekte im päd. Bereich

Welche Aktionen/Projekte in Bezug auf Klimaschutz/Bewahrung der Schöpfung haben in Ihrer Kita stattgefunden?

Gab es im zurückliegenden Jahr einen Aktionstag? (z.B. Sommerfest zum Thema Nachhaltigkeit)

ja nein

Gab es im zurückliegenden Jahr einen Gottesdienst zum Thema Bewahrung der Schöpfung?

ja nein

Teilnahme an Aktionen

Gab es in Ihrer Kita eine Teilnahme an regionalen Aktionen?

Bremen räumt auf ja nein

mit dem Rad zur Arbeit ja nein

andere ja nein

falls ja, welche

Öffentlichkeitsarbeit

Gibt es in Ihrer Kita eine „SchöKi-Ecke“ mit Infos/Berichten über Aktionen / Klimaschutzaktivitäten

ja nein

Gibt es in Ihrer Kita regelmäßig Informationen für Eltern in Bezug auf das Thema Energieeinsparung, Klimaschutz, Nachhaltigkeit?

ja nein

Haben Sie im letzten Jahr im Gemeindebrief über Ihre Aktivitäten zum Klimaschutz und Bewahrung der Schöpfung berichtet?

ja nein *falls ja, bitte im Anhang mitschicken*

Gab es im letzten Jahr Berichte in der regionalen Presse über Aktionen in Ihrer Kita?

ja nein *falls ja, bitte im Anhang mitschicken*

Wird das Thema Energieeinsparung, Klimaschutz, Nachhaltigkeit auf der Homepage Ihrer Kita erwähnt?

ja nein

Rückblick / Ausblick

Was war der SchöKi-Schwerpunkt Ihrer Kita im zurückliegenden Jahr?

Was konnte im zurückliegenden Jahr umgesetzt werden?

Was sind die SchöKi-Ziele Ihrer Kita für das kommende Jahr?

Was kann ich für Sie tun?

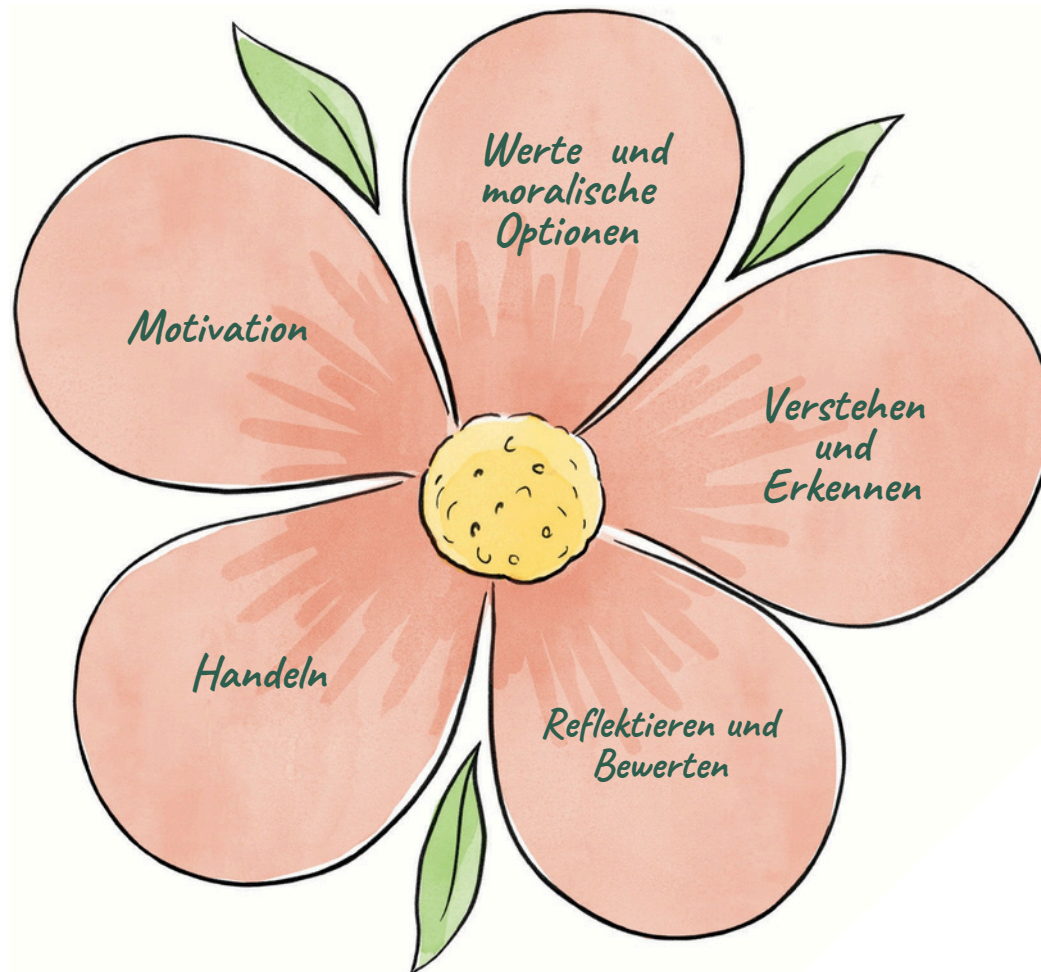
Gibt es Ihrerseits Beratungs-, Fortbildungs- und/oder Unterstützungsbedarf?

Herzlichen Dank für das Ausfüllen!



Zieldimensionen

Mit der Orientierung an den BNE-Zieldimensionen befähigen Fach- und Lehrkräfte die Kinder, die Zukunft im Sinne nachhaltiger Entwicklung mitzugestalten.



Kinder entwickeln und überprüfen Werte und Haltungen in Bezug auf nachhaltige Entwicklung, z.B. durch philosophische Gespräche.

Kinder bauen Wissen auf, verstehen und erkennen Zusammenhänge in Bezug auf nachhaltige Entwicklung, z.B. durch entdeckendes forschendes Lernen.

Kinder reflektieren Sachverhalte, wechseln Perspektiven und nehmen begründete Bewertungen vor – alles in Bezug auf nachhaltige Entwicklung, z.B. durch Diskussionen und Rollenspiele.

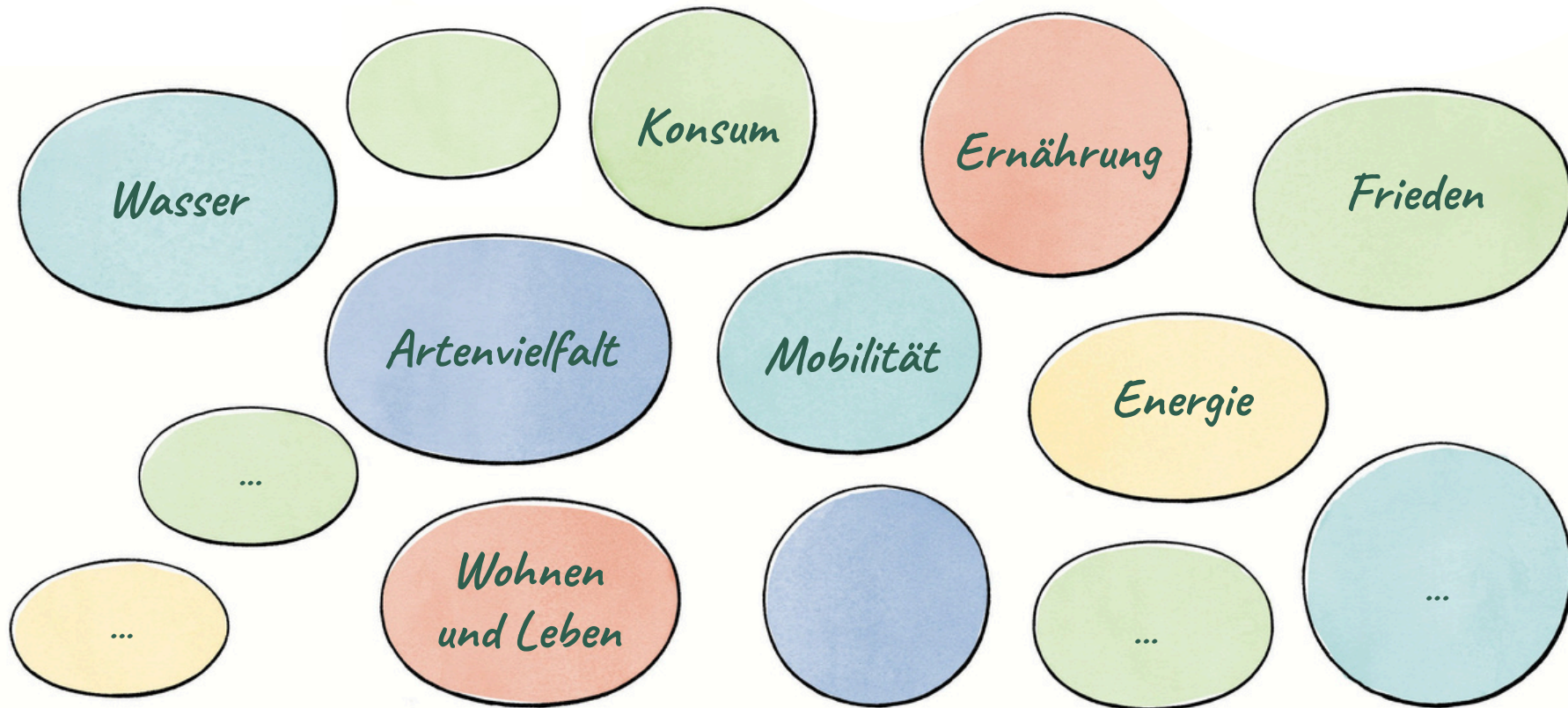
Kinder entwickeln Interesse und Motivation und erfahren Selbstwirksamkeit in Bezug auf nachhaltige Entwicklung, z.B. durch Projektarbeit.

Kinder finden Lösungen, treffen gemeinsam Entscheidungen, z.B. im Kinderparlament, und verändern den Alltag – alles in Bezug auf nachhaltige Entwicklung.



Schlüsselthemen nachhaltiger Entwicklung...

- zielen auf den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen ab,
- sind komplex,
- bieten Dilemma-Situationen,
- sind Gerechtigkeitsthemen,
- sind global und lokal relevant und
- beinhalten ökologische, wirtschaftliche und soziale Dimensionen.



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

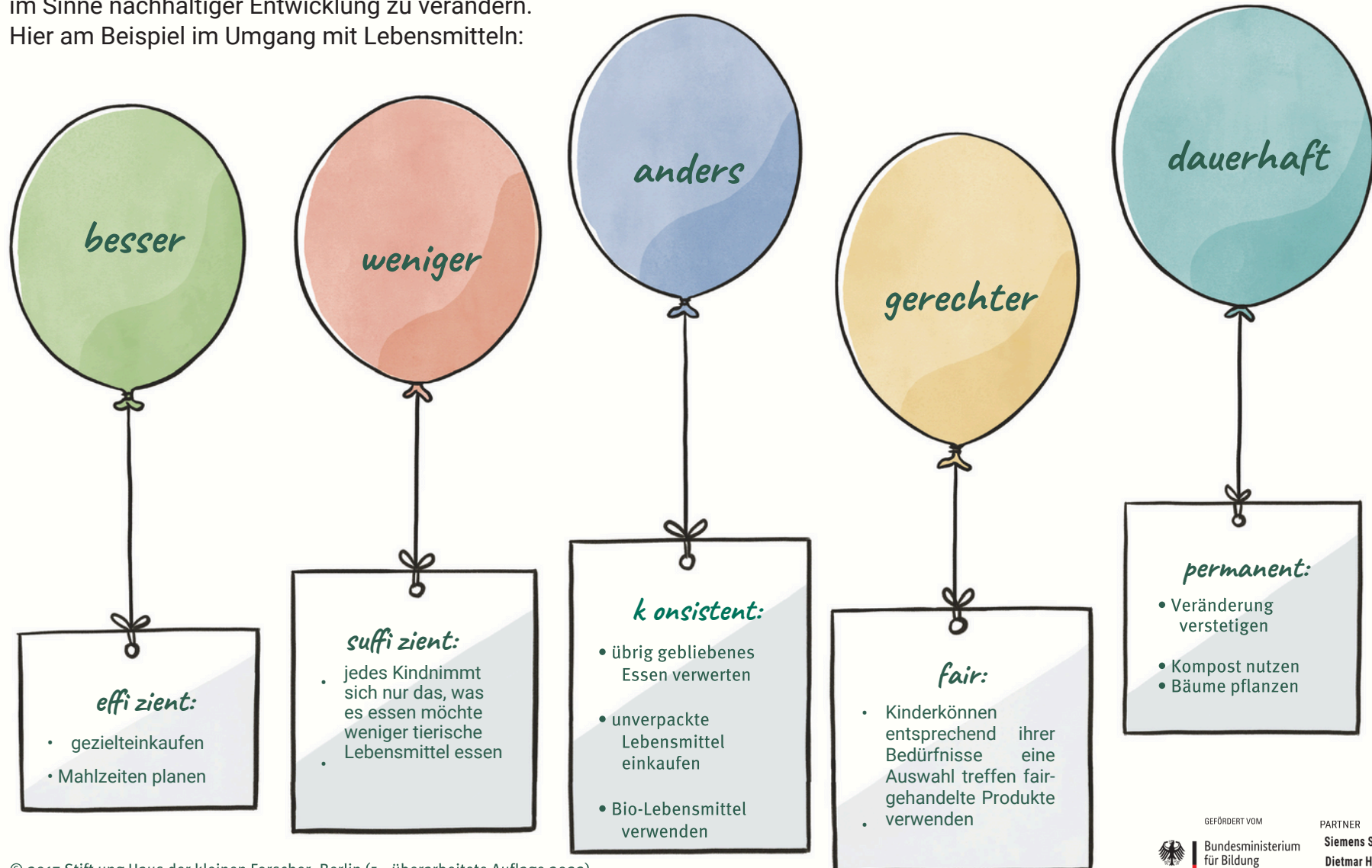
PARTNER

Siemens Stiftung
Dietmar Hopp Stiftung
Dieter Schwarz Stiftung



Nachhaltigkeitsstrategien

Es gibt verschiedene Strategien, um den Alltag im Sinne nachhaltiger Entwicklung zu verändern. Hier am Beispiel im Umgang mit Lebensmitteln:





Bildung für nachhaltige Entwicklung - Baukasten



Darum soll es gehen:

Welche Schlüsselthemen werden bearbeitet?

.....

Durch welche Lernanlässe und Methoden können die Kinder in Bezug auf nachhaltige Entwicklung ...



- Wissen aufbauen und Zusammenhänge verstehen und erkennen?

.....

- Sachverhalte reflektieren, Perspektiven wechseln und begründete Bewertungen vornehmen?

.....

- motiviert werden und sich selbst und die Gruppe als wirksam erfahren?

.....

- Werte und Haltungen entwickeln und überprüfen?

.....

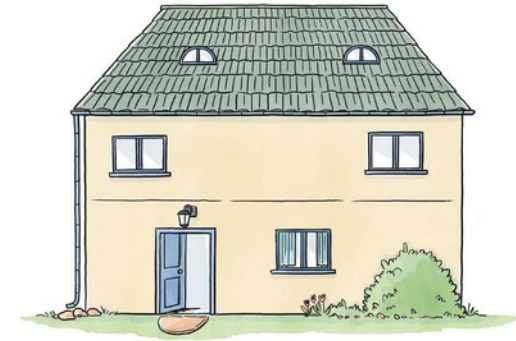
- Lösungen finden, gemeinsam Entscheidungen treffen und den Alltag verändern?

.....



Welche Nachhaltigkeitsstrategien kommen zur Anwendung?

.....



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

PARTNER

Siemens Stiftung
Dietmar Hopp Stiftung
Dieter Schwarz Stiftung

Impressum

Herausgeber:

**Landesverband Evangelischer
Tageseinrichtungen für Kinder in Bremen**

Leitung: Dr. Carsten Schlepper

Slevogtstraße 50-52

28209 Bremen

Telefon 0421/346160

Fax 0421/3461659

landesverband@kirche-bremen.de

Inhalt: Bettina Kittelmann

Grafik: Jessica Wieting

Bremen, im Oktober 2025